

NEU IN DER KLASSE

mat

CO
OO

Armut und Migration

3. / 4. Schulstufe

Titel	Neu in der Klasse – Warum es manche Kinder schwerer haben
Kurzbeschreibung	Im Mittelpunkt des Moduls steht die Frage, warum es für manche Kinder, die neu in ein Land kommen, schwerer ist als für andere – etwa aufgrund sprachlicher Barrieren, Armut oder fehlender Unterstützung. Die Schüler*innen versetzen sich mithilfe einer Kurzgeschichte in ein solches Kind hinein und formulieren Wünsche für eine gerechte und unterstützende Umgebung in der Schule.
Stichworte / Keywords	Migration, Teilhabe, Vielfalt, Migrationsbiografie, Anti-Rassismus
Dauer	1 UE
Schulstufe/Klasse	Primarstufe 3./4. Schulstufe (3./4. Klasse VS)

Das Modul „Armut und Migration“ im Überblick Neu in der Klasse – Warum es manche Kinder schwerer haben?

Autor*innen	Jasmin Chalendi
Stichworte / Keywords	Migration, Teilhabe, Vielfalt, Migrationsbiografie, Anti-Rassismus
Dauer	1 UE
Schulstufe/Klasse	Primarstufe, 3./4. Schulstufe 3. Klasse VS, Sachunterricht und Mathematik 4. Klasse VS, Sachunterricht und Mathematik
Problemorientierung und Bildungsgehalt	Das Modul thematisiert strukturelle Ungleichheiten, die Kinder mit Migrationsgeschichte im Alltag betreffen – insbesondere im schulischen Kontext. Durch die Auseinandersetzung mit Hürden wie Sprache, Armut und fehlender sozialer Netzwerke erkennen die Schüler*innen, dass gleiche Rechte nicht immer gleiche Möglichkeiten bedeuten. Sie entwickeln erste Haltungen zu Gerechtigkeit und sozialer Verantwortung.
Lebenswelt, Gegenwarts- & Zukunftsbedeutung	Viele Kinder haben selbst oder im nahen Umfeld Migrationserfahrungen gemacht. Gleichzeitig begegnen sie im Schulalltag Kindern, deren Zugang zu Chancen durch Armut oder andere Hürden erschwert ist. Das Modul greift diese Realität auf, ohne sie zu problematisieren, und fördert ein gemeinschaftliches Verständnis für Fairness, Respekt und gleichberechtigte Teilhabe – heute wie in der Zukunft.
Kernidee	Das Modul beschäftigt sich mit der Frage, warum es für Kinder, die neu in ein Land kommen, manchmal schwerer ist. Die Schüler*innen entdecken über eine Landkarte die Vielfalt in ihrer Klasse und versetzen sich über Kurzgeschichten in Kinder mit Migrationsgeschichten. Gemeinsam reflektieren sie, was im Alltag schwierig sein kann – z. B. Sprache, Geld, Freundschaften-- und überlegen, was solche Kinder brauchen, um sich wohlfühlen. In Form von Wunschkärtchen halten sie fest, wie eine gerechte und unterstützende Klassengemeinschaft aussehen kann.

Bildungsziele	Die Schüler*innen ... • verbalisieren eigene Erfahrungen mit Migration. • versetzen sich in ein anderes Kind hinein. • erkennen soziale Hindernisse im Alltag. • entwickeln Ideen für eine gerechte und unterstützende Umgebung.
Lernschritte/ Modulbausteine	1. Einstieg: Landkarte – Woher kommen wir oder unsere Familien? 2. Impuls: Kurzgeschichten von Kindern, die neu im Land sind 3. Reflexion: Was ist schwierig, wenn man neu ist? Was würde helfen? 4. Sicherung: Wie könnten sie den Kindern helfen? Was wünschen sie den Kindern?
Fachliche Einbettung	Menschen mit Migrationsgeschichte sind im Durchschnitt häufiger von Armut betroffen als Angehörige der Mehrheitsgesellschaft. Gründe dafür sind strukturelle Benachteiligung, Diskriminierung, prekäre Wohn- und Arbeitsverhältnisse sowie sprachliche oder rechtliche Hürden (Die Armutskonferenz 2020). Diese sozialen Ungleichheiten wirken sich oft direkt auf schulische Teilhabe, Bildungsverläufe und das Alltagsleben aus (IDB 2021).
(Fach-)Didaktische Begründung	Das Modul verbindet migrationspädagogische Ansätze mit einem kindgerechten Zugang zu sozialer Gerechtigkeit. Die Schüler*innen werden über empathiefördernde Methoden (Perspektivwechsel, Wunschformulierung) angeregt, sich in andere hineinzuversetzen, ohne sie zu bewerten. Auf diese Weise entwickeln sie erste gesellschaftspolitische Haltungen und werden ermutigt, sich für ein solidarisches Miteinander in der Schule einzusetzen.
Methoden	• Visualisierung von Herkunftsn mittels einer Landkarte • Perspektivübernahme durch Kurzgeschichten • Arbeit mit Wunschkärtchen

Sicherung und Reflexion	Am Ende der Einheit überlegen die Kinder sich selber Wünsche für andere Kinder. Dadurch wird das Gelernte gesichert und eine gemeinsame Haltung der Klassengemeinschaft formuliert. Die Lehrperson kann die Aussagen später weiterverarbeiten (z. B. im Klassenraum aufhängen).
Medien und Materialien	• M1 Kurzgeschichten: Aliya, Sami und Lea erzählen aus ihrem Leben • M2 Arbeitsblatt: Wunschkärtchen
Vorbereitung	• Große Landkarte: Große Landkarte: hier kann entweder eine in der Schule vorhandene große Landkarte genutzt werden. Alternativ kann eine Karte auf A3 (oder größer) ausgedruckt werden. Eine Karte mit korrekten Größenverhältnissen ist z.B. hier zu finden: https://www.equal-earth.com/Equal-Earth-Map-0-DE.jpg • Sticker / Wolle • M1 in Klassenstärke • M2 in Klassenstärke
Quellen	• Die Armutskonferenz (2020): Diskussionspapier Migration und Armut. https://www.armutskonferenz.at/media/armuts-konferenz_diskussionspapier_migration_2020.pdf [Zugriff: 25.07.2025]. • Initiative für ein Diskriminierungsfreies Bildungswesen (IDB) (2021): Diskriminierung im österreichischen Bildungswesen. Bericht 2021. https://diskriminierungsfrei.at/wp-content/uploads/2022/06/IDB_Jahresbericht-2021.pdf [Zugriff: 25.07.2025].

UE 1: Vielfalt und Migration verstehen

Einstieg

Sozial- bzw Organisationsform: P

Herkunftslandkarte: Kinder zeigen Herkunftsländer von sich, ihrer Familie oder Bekannten auf einer Landkarte. Mit Wolle oder Stickern sollen diese Orte visuell markiert werden.

Fragen für die Schüler*innen:

- Ist es dort warm oder kalt?
- Was essen die Menschen dort gern?
- Welche Sprache spricht man dort? Kennst du ein Wort in dieser Sprache – wenn ja, welches?
- Wie lange fährt man dorthin?
- Warst du schon mal dort?

Impuls

Sozial- bzw Organisationsform: P/EA

Die Lehrperson liest die drei Kurzgeschichte vor, oder lässt die Schüler*innen selbstständig lesen.

Sicherung und Reflexion

Sozial- bzw Organisationsform: LV

Das Arbeitsblatt kann gemeinsam oder alleine ausgefüllt werden – je nachdem werden dann die Antworten im Plenum durchbesprochen.

Bildungsziele	Medien und Materialien	Zeit
Die Schüler*innen verbalisieren eigene Erfahrungen mit Migration	Landkarte	10'
Die Schüler*innen versetzen sich in ein Kind, das neu nach Österreich kommt.	M1: Kurzgeschichten	15'
Die Schüler*innen erkennen Hindernisse im Alltag.	M2: Arbeitsblatt	15'
		Insgesamt 150'

Armut und Migration: 3. / 4. Schulstufe

Aliya
9 Jahre, aus der Ukraine, neu in der Klasse


Aliya ist vor ein paar Monaten mit ihrer Mutter aus der Ukraine nach Österreich geflohen – denn in ihrer Heimat herrscht Krieg. Zuhause hat sie früher mit ihren Freundinnen gespielt, jetzt kennt sie noch niemanden. In der Schule versteht sie nicht alles – denn Deutsch ist für sie neu. Sie wünscht sich, dass jemand ihr bei den Hausübungen hilft. Doch ihre Mutter arbeitet viel und kann das leider nicht übernehmen. Am liebsten mag sie Hunde. Deswegen möchte sie später auch Tierärztin werden. Sie vermisst ihr altes Dorf sehr – vor allem das Essen und ihre Freundinnen, auch wenn sie sehr glücklich ist, endlich wieder ohne Sorgen draußen spielen zu können.

Sami
10 Jahre, aus Palästina, lebt seit zwei Jahren in Österreich

Sami wohnt mit seinen Eltern und zwei älteren Geschwistern in einer kleinen Wohnung. Sein Papa arbeitet viel, damit die Familie genug Geld zum Leben hat. Auch seine großen Brüder helfen mit und arbeiten sogar am Samstag. Deshalb haben sie nur selten Zeit, mit Sami zu spielen – das macht ihn manchmal traurig. Sami spricht gut Deutsch, aber wenn er aufgeregt ist, verstehen ihn manche Kinder nicht richtig. In der Schule mag er Mathe am liebsten. Aber zu Hause hat er keinen eigenen Platz zum Lernen. Sami würde gern im Fußballverein mitspielen – aber das kostet Geld. Er wünscht sich, einmal ein richtig guter Torwart zu werden.


Lea
8 Jahre, aus der Schweiz, neu in einer Stadt in Österreich

Lea ist mit ihrer Mama aus einem kleinen Dorf in den Bergen in der Schweiz nach Österreich gezogen. Jetzt lebt sie in einer großen Stadt – alles ist laut und neu für sie. Früher konnte sie zu Fuß zur Schule gehen, jetzt muss sie mit dem Bus fahren. Manchmal fällt der Bus aus und sie kommt zu spät. In der Pause hat sie oft kein Jausenbrot dabei, weil zu Hause gerade nicht genug da ist. Lea kennt sich in der neuen Stadt noch nicht gut aus und fühlt sich manchmal allein. Am liebsten hört sie Musik und tanzt in ihrem Zimmer. Später möchte sie gerne einmal Musiklehrerin werden.



Reflexion der Kurzgeschichten

Wie geht es Aliya, Sami und Lea? Was wünschen sie sich?

Du hast die Geschichten von Aliya, Sami und Lea gehört oder gelesen.
Beantworte die folgenden Fragen:

1. Aliya

Wie fühlt sich Aliya?

Was ist für Aliya schwierig?

Wie könntest du Aliya helfen, wenn sie in deiner Klasse wäre?

Was wünschst du für Aliya?



Reflexion der Kurzgeschichten

Wie geht es Aliya, Sami und Lea? Was wünschen sie sich?

Du hast die Geschichten von Aliya, Sami und Lea gehört oder gelesen.
Beantworte die folgenden Fragen:

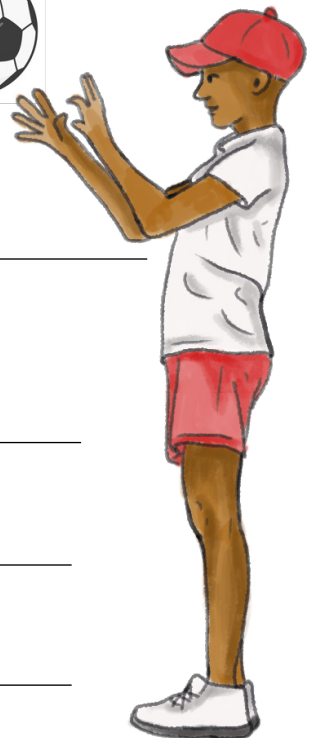
1. Sami

Wie fühlt sich Sami?

Was ist für Sami schwierig?

Wie könntest du Sami helfen, wenn sie in deiner Klasse wäre?

Was wünschst du für Sami?



Reflexion der Kurzgeschichten

Wie geht es Aliya, Sami und Lea? Was wünschen sie sich?

Du hast die Geschichten von Aliya, Sami und Lea gehört oder gelesen.
Beantworte die folgenden Fragen:

1. Lea

Wie fühlt sich Lea?

Was ist für Lea schwierig?

Wie könntest du Lea helfen, wenn sie in deiner Klasse wäre?

Was wünschst du für Lea?



Medieninhaber und Herausgeber:

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz

Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Stubenring 1

1010 Wien

Telefon: +43 1 7 11 00 – 862501

Für den Inhalt verantwortlich:

Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Sektion Konsumentenpolitik und Verbrauchergesundheit

Stubenring 1

1010 Wien

E-Mail: konsumentenfragen@sozialministerium.at

Erstellt von:**DIE ARMUTSKONFERENZ**

Österreichisches Netzwerk gegen Armut und soziale Ausgrenzung

Herklotzgasse 21/3

1150 Wien

Telefon: 0043-1-4026944

Email: office@armutskonferenz.at

www.armutskonferenz.at

Herstellungsort: Wien.

Alle Rechte bleiben vorbehalten.

Ein Nachdruck ist ausschließlich zu nichtkommerziellen Zwecken (z.B. im schulischen Kontext für Lehrpersonen) und nur unter Quellenangabe gestattet.

Bildnachweis:

Wie jeweils angeführt:

Alle Rechte vorbehalten. (Auch Titelbild.)

Haftungsausschluss:

Die Informationen der Unterlagen wurden sorgfältig geprüft und recherchiert. Es wird jedoch keine Gewährleistung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernommen.

Haftung für Links:

Es wird darauf hingewiesen, dass wir auf Inhalte angeführter Links keinen Einfluss haben und daher auch keine Haftung dafür übernehmen können. Diese Links wurden sorgfältig geprüft und werden regelmäßig aktualisiert. Jedoch kann keine Gewährleistung dafür übernommen werden, dass alle Angaben zu jeder Zeit vollständig, richtig und in letzter Aktualität dargestellt sind. Dies gilt insbesondere für alle Verbindungen („Links“) zu anderen Websites, auf die direkt oder indirekt verwiesen wird.